

DOSSIER FÜR INSTITUTIONEN

Raphy Dallèves

Sion, 1878 – 1940 · «Resignation und Energie»



Raphy Dallèves, Chèvres, 1913, Tempera auf Leinwand, 135 × 260 cm. Sammlung Familie Dallèves (Elsig 1999, Kat. 22). Gezeigt im Salon der Société nationale des Beaux-Arts, Paris, 1913.

Famille Dallèves · Augustin Romaneschi

contact@raphydalleves.com · +41 79 380 28 34 · **raphydalleves.com**

Deutsche Version 1.0 · Juli 2026 · Französische und englische Versionen auf Anfrage

Der Künstler auf einer Seite

Raphy Dallèves (Sion, 1878-1940) widmete sein Leben einem einzigen Thema: den Menschen der Berge. Das Historische Lexikon der Schweiz fasst sein Werk in einem Satz: In seinen Porträts und Landschaften «kommen die Resignation wie die Energie der Walliser Bauern im nie aufhörenden Kampf mit der Natur zum Ausdruck». Zwischen Melancholie und Heroismus bilden seine Figuren aus Evolène und Hérémence ein Porträt alpiner Resilienz, das unmittelbar zu unserer Zeit spricht. Dafür wählte er einen eigenen Weg: Eitempera, Blattgold und die klare Linie des Quattrocento, mitten im Aufstieg des Kubismus. Der Kunsthistoriker **Frédéric Elsig** (Universität Genf) nannte ihn einen «**primitif moderne**».

- **Ausbildung:** Joseph Morand (Sion), dann Paris 1899-1905 (Académie Julian, École des Beaux-Arts).
- **Anerkennung zu Lebzeiten:** Salon der Société nationale des Beaux-Arts, Paris; am **12. Juni 1913 zum Associé der SNBA gewählt**; vertrat die Schweiz 1913 in München an der Seite von Hodler, Amiet und Giacometti; Ausstellungen in Rom, Berlin, Zürich, Basel, Lausanne, Winterthur.
- **Das stiftende Vermächtnis:** Bei seinem Tod 1940 hinterliess er den Hauptteil seines Werks (rund 200 Arbeiten) der Stadt Sion und dem Staat Wallis. Diese visionäre Geste steht am Ursprung des **Kantonalen Kunstmuseums des Wallis (1947)**.
- **Europäischer Rahmen** (Elsig): die Rückkehr zu den «Primitiven» um die Jahrhundertwende, von den späten Präraffaeliten und Joseph Southall in England bis zu Segantini für die alpine Pastorale, im Dialog mit Hodler und dem europäischen Symbolismus.

«In seinen Porträts und Landschaften kommen die Resignation wie die Energie der Walliser Bauern im nie aufhörenden Kampf mit der Natur zum Ausdruck.»

Historisches Lexikon der Schweiz

2028 · Der 150. Geburtstag

2028 jährt sich die Geburt von Raphy Dallèves zum 150. Mal. Er war die eigenständigste Stimme der École de Savièse und ihr einziger gebürtiger Walliser. Der in der Familie verbliebene Teil des Werks, von Elsig katalogisiert (1999), wurde nur selten öffentlich gezeigt. In einer Zeit, in der die Bergwelt und ihr Gleichgewicht die öffentliche Debatte beschäftigen, gewinnt diese Malerei der alpinen Resilienz eine unmittelbare Aktualität; der 150. Geburtstag ist der Moment, sie wiederzuentdecken.

Die wissenschaftliche Grundlage

F. **Elsig**, *Raphy Dallèves. Un primitif moderne*, Éditions du Verseau, Denges, 1999 (Referenzmonografie, Katalog von 61 Werken; Exemplare für Institutionsbibliotheken verfügbar) · F. **Elsig**, *Revue suisse d'art et d'archéologie*, 55, 1998, S. 41-44 · L. **Buzzini**, *Raphy Dallèves*, Lausanne, 1941 · W. **Ritter**, «Raphy Dallèves, pittore vallesano», *Emporium*, 54, 1921 · B. **Wyder**, *Vallesia*, 46, 1991 · I. **Carruzzo**, *Historisches Lexikon der Schweiz*, 2000 · P. de **Rivaz**, *Les Alpes*, 1941.

Präsenz in öffentlichen Sammlungen

Musée d'art du Valais, Sion (Kern des Vermächtnisses von 1940) · Aargauer Kunsthhaus · Schweizerisches Nationalmuseum, Château de Prangins · Stadt Sion · Kantonsbibliothek Wallis · Bistum Sion · Bundesgericht, Lausanne · Banque cantonale du Valais · verzeichnet im Künstlerverzeichnis des Musée d'Orsay (Notiz 127859).

Werkauswahl aus der Familiensammlung

Indikative Auswahl von Werken, die im Katalog von Elsig (1999) dokumentiert sind und sich in der Familiensammlung befinden. Die definitive Liste und die vollständigen Werkdossiers (Provenienz, Ausstellungsgeschichte, Bibliografie, Zustand, Versicherungswert) werden mit der Institution im Projektstadium erstellt. Alle Werke sind gemeinfrei; die Familie stellt hochauflösende Reproduktionen zur Verfügung, frei für Presse und Katalog.



Chèvres, 1913

Tempera auf Leinwand · 135 × 260 cm · Elsig 1999, Kat. 22

Das Grossformat des Künstlers. Gezeigt im Salon der Société nationale des Beaux-Arts (Paris, 1913), dann in Zürich (1916) und La Chaux-de-Fonds (1918). Von Elsig in die direkte Nachfolge von Segantinis alpiner Pastorale gestellt.



Vieille fileuse, um 1901-1902

Öl auf Leinwand · 130 × 104 cm · Elsig 1999, Kat. 1



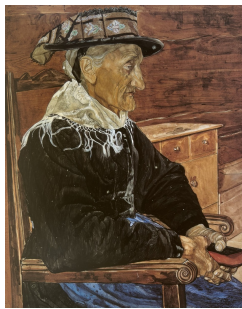
Foire à Savièse, um 1903

Öl auf Leinwand · 65 × 79 cm · Elsig 1999, Kat. 2



Vendeuse d'œufs

Bleistift auf Papier · 61 × 47 cm · Elsig 1999, Kat. 62



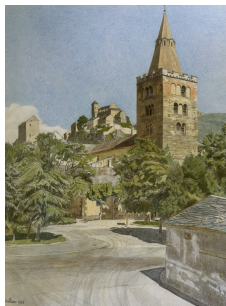
Évolénarde de profil, 1908

Tempera auf Karton · 60 × 47 cm · Elsig 1999, Kat. 13



Femme au chapeau, 1908-1910

Tempera auf Karton · 72 × 52 cm · Elsig 1999, Kat. 14



Cathédrale, 1938

Bleistift auf Papier · 64 × 48 cm · Elsig 1999, Kat. 61



Automne en Valais, um 1930

Tempera auf Holz · 68 × 98 cm · Elsig 1999, Kat. 46



Nativité, 1931

Tempera auf Leinwand · 117,5 × 112 cm · Elsig 1999, Kat. 48



Après l'office, um 1934

Tempera auf Karton · 117 × 77 cm · Elsig 1999, Kat. 51



Jeune fille de Vex, 1906

Tempera auf Leinwand · 110 × 48 cm · Elsig 1999, Kat. 7

Biografische Eckdaten und Ausstellungen

Kurzbiografie

- **1878** Geboren am 26. Januar in Sion, Sohn von Raphaël Dallèves, Staatskanzler, und Marie Cropt.
- **1890-98** Kollegium Sion; erste Ausbildung bei Joseph Morand.
- **1899-1905** Paris: Académie Julian, dann École des Beaux-Arts. Geprägt von der Weltausstellung 1900 und den italienischen Sälen des Louvre.
- **1903** Mitbegründer der Société des Traditions valaisannes (Vizepräsident) und der Sektion Savièse der GSMBA, an der Seite von Ernest Biéler.
- **1906** Lässt sich definitiv im Wallis nieder (Sion, Mayens de Sion, Évòlène).
- **1913** Zum Associé der Société nationale des Beaux-Arts, Paris, gewählt (12. Juni).
- **1937** Berufung in die kantonale Denkmalpflegekommission.
- **1940** Stirbt am 6. Juli in Sion. Sein Vermächtnis von rund 200 Werken begründet das Kantonale Kunstmuseum des Wallis (1947).

Ausstellungen zu Lebzeiten (Auswahl)

- **1905** München
- **1907** Paris, Salon der SNBA
- **1909** München, Glaspalast · Sion
- **1911** Rom · Berlin · Zürich
- **1913** München (Schweizer Vertretung, mit Hodler, Amiet, Giacometti) · Paris · Zürich

- **1916** Zürich, Helmhaus, «Walliser Maler»
- **1917** Lausanne (mit Edmond Bille)
- **1918** Zürich · Basel · La Chaux-de-Fonds
- **1921** Zürich, Zunfthaus zur Waag
- **1926, 1931, 1934** Sion
- **1928** Siders, Kantonale Ausstellung
- **1932** Winterthur

Posthume Ausstellungen (Auswahl)

- **1947** Sion, Eröffnung des Kantonalen Kunstmuseums: zwei Säle für Dallèves.
- **1999** Martigny, Manoir de la Ville: Retrospektive (Bernard Wyder, rund 80 Werke).
- **2006** Vevey, Musée Jenisch, «Collection d'été 06».
- **2012-13** Sion, Musée d'art du Valais, «L'École de Savièse. Welcome to Paradise!»
- **2020-21** Sion, «My Pleasure! Donations, etc. 2000-2020».
- **Heute** In der ständigen Sammlung des Musée d'art du Valais präsent.

Die Kritik, zu Lebzeiten

In München würdigte die Kritik 1913 seine *Vieille femme du Valais* als «eine der besten Arbeiten der Ausstellung». Ab 1918 entdeckte der Kritiker **William Ritter**, Biograf von Böcklin und Segantini, das Werk und widmete ihm eine bedeutende Studie (1921), auf Italienisch in der Zeitschrift *Emporium* nachgedruckt; aus seiner Bewunderung wurde eine dauerhafte Freundschaft, dokumentiert im Familienarchiv.

Was die Familie zur Verfügung stellt

- **Unentgeltliche Leihgaben** katalogisierter Werke (Elsig 1999) für Ausstellungen zur Kunst um 1900, zum Symbolismus, zur alpinen Kunst oder zur Rückkehr zu den Primitiven.
- **Temporäre Depots** mittlerer Dauer (6-36 Monate), im Einzelfall zu besprechen. *Die Werke bleiben Eigentum der Familie; kein Verkauf, keine Schenkung.*
- **Die Monografie von Elsig (1999)**, als Geschenk für Institutionsbibliotheken.
- **Hochauflösende, rechtfreie Abbildungen** mit vollständigen Metadaten (gemeinfrei).
- **Dokumentation und Vermittlung:** Kontakte zu den öffentlichen Walliser Sammlungen, Zugang zum Familienarchiv (einschliesslich der Korrespondenz mit William Ritter).

Übliche Leihbedingungen

Versicherung	«Nagel zu Nagel», durch den Entleiher, zum im Werkdossier genannten Wert (auf Basis von Auktionsvergleichen; wird im Projektstadium mitgeteilt).
Transport	Zugelassener Kunstspediteur; angepasste Kiste; kein Transport bei extremen Bedingungen für die Temperas auf Karton.
Klima / Licht	Stabile rF 40-60 % (ideal 45-55 %), 18-24 °C; max. 150 Lux (50 Lux für Arbeiten auf Papier).
Dokumente	Facility Report der Institution vor Bestätigung; gemeinsamer Zustandsbericht bei Abgang und Rückkehr.
Credit Line	«Collection famille Dallèves» (oder «Privatsammlung, Schweiz», nach Wahl der Familie).
Katalog	Katalognennung und Credit Line für jedes entliehene Werk.

Kontakt

Familie Dallèves · Augustin Romaneschi

contact@raphydalleves.com · +41 79 380 28 34

raphydalleves.com (FR/EN/DE): Biografie, Werkkatalog, Kontext, Pressebilder.

Anhänge auf Anfrage: detaillierter Lebenslauf und Ausstellungsgeschichte (PDF); einzelne Werkdossiers; Auswahl von HD-Abbildungen; Exemplar der Monografie von Elsig (1999).